

Angelika Rieber, Oberurseler Lokalhistorikerin

Zur Person:

Name:

Angelika Rieber

Lebensdaten:

Aufgewachsen in Kronberg

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Oberursel

Ausbildung:

1970-75 Studium der Geschichte, Politik und Pädagogik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt.

Beruf:

von 1976 bis 2012 Gymnasiallehrerin.

Lokalhistorisches Arbeitsfeld:

Erforschung der Lebenswege und der Schicksale früherer Frankfurterinnen und Frankfurter jüdischer Herkunft, ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Erforschung der Biographien von Kindertransportkindern.

Deutsch-türkische Schulprojekt „Auf den Spuren von Ernst Reuter und anderen Türkei-Emigranten“.

Seit 1990 forscht und publiziert Angelika Rieber auch über die Schicksale von Juden aus dem Hochtaunuskreis. Hier beschäftigt sie sich intensiver mit den Lebenswegen von Menschen jüdischer Herkunft, die entweder konvertiert waren oder in sogenannter „Mischehe“ lebten, und von „Halbjuden“.

Stadtführungen „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Oberursel“ und weitere Führungen.



Angelika Rieber

Angelika Rieber, Oberurseler Lokalhistorikerin

Weitere Tätigkeiten

Angelika Rieber ist Vorsitzende des Vereins *Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt* (www.juedisches-leben-frankfurt.de) und der

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus.

2014 wurde Angelika Rieber gemeinsam mit Margret Nebo mit dem Saalburgpreis des Hochtaunuskreises ausgezeichnet.

2015 fand ihr Engagement eine besondere Würdigung durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.

2016 wurde sie mit der Ehrenplakette der Stadt Frankfurt ausgezeichnet.

2017 das von ihr aufgebaute Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt erhielt im Januar den Obermayer German Jewish History Award.

Veröffentlichungen von Angelika Rieber zur jüdischen Geschichte in Frankfurt, Oberursel, Bad Homburg, Königstein zum Umgang mit der NS-Zeit im Unterricht.

- ❖ "...dass wir nicht erwünscht waren." Novemberpogrom 1938 in Frankfurt am Main. Berichte und Dokumente". Hrsg.: *Gottfried Kößler, Angelika Rieber, Feli Gürsching, Frankfurt 1993*
- ❖ **verschiedene Filmportraits** in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Landesbildstelle Hessen und dem Fritz-Bauer-Institut, Frankfurt 1994 und 1995, *Gisa Hillesheimer und Angelika Rieber*

Angelika Rieber, Oberurseler Lokalhistorikerin

- ❖ *Dorothy Baer*: "Sie haben mir den Abschied sehr leicht gemacht"
 - ❖ *Martha und Erwin Hirsch*: "... bis wir es verstehen mussten"
 - ❖ *Marianne Schwab*: "Ich habe immer noch ein bisschen Sehnsucht und Heimweh"
 - ❖ „Ich habe immer ein wenig Sehnsucht und Heimweh“. Portrait von *Marianne Schwab*; in: Jahrbuch Hochtaunus 1997, Societätsverlag, Frankfurt 1996
-
- ❖ „Wir kommen nach Auschwitz“ in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2000, Societäts-Verlag, Bad Homburg 1999
 - ❖ 1942: Verfolgung der Juden im Taunus. Menschen „nach dem Osten“ deportiert; in: Das Jahrhundert im Taunus, Societätsverlag, Frankfurt 1999
 - ❖ Begegnungen mit der Vergangenheit. In: Spurensuche, Hrsg.: *Kößler, Steffens*, Stillemunke, Pädagogische Materialien Nr. 5 des Fritz-Bauer-Instituts, Frankfurt / Wiesbaden 1999
 - ❖ „Letzte Nachrichten“, Teilabdruck eines Vortrages in der Frankfurter Rundschau vom 27. Januar 1998 anlässlich des Gedenktages zur Befreiung von Auschwitz
 - ❖ Am Schützenbrunnen 13. In: Ostend - Blick in ein jüdisches Viertel. Hrsg.: Jüdisches Museum, Frankfurt 2000
 - ❖ Begegnungen mit der Vergangenheit. in: Lernen aus der Geschichte. Projekte zu Nationalsozialismus und Holocaust in Schule und Jugendarbeit: Ein wissenschaftliches CD-ROM-Projekt mit Begleitbuch, Bonn 2000
 - ❖ „Anständig gebeten?“ Das Novemberpogrom 1938 in Oberursel; in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde, Oberursel 2001
 - ❖ „Ich konnte viele Dinge aus eigener Erfahrung nachvollziehen“. Das Thema Holocaust im Unterricht in multikulturellen Klassen. Vortrag bei einer internationalen Konferenz in Buchenwald, 24.-26. September 2000, zum Thema: Unterrichtserfahrungen und Unterrichtsmaterialien zum Thema Holocaust; veröffentlicht in: Holocaust und Nationalsozialismus, Hrsg.: *Eduard Fuchs, Falk Pingel, Verena Radkau*, Studienverlag, Innsbruck, Wien, München 2002

Angelika Rieber, Oberurseler Lokalhistorikerin

- ❖ Wir bleiben hier! Lebenswege Oberurseler Familien jüdischer Herkunft; Frankfurt 2004
- ❖ Inhaltliche und methodische Überlegungen zum Unterricht über die NS-Zeit in multikulturellen Klassen, in: Bevor Vergangenheit vergeht. Für einen zeitgemäßen Politik- und Geschichtsunterricht über Nationalsozialismus und Rechtsextremismus, Hrsg: *Thomas Schlag, Michael Hermann*, Schwalbach/Ts. 2005

- ❖ „Ich bin ein amerikanischer Jude, in Deutschland geboren“. Familien- und Kindheitsgeschichte von *Norbert Strauß*; in: Jahrbuch Hochtaunus 2006, Societätsverlag, Frankfurt 2005
- ❖ „Wir zweifelten zu keiner Zeit, dass wir genauso Deutsche waren wie alle anderen in diesem Land“. Zur Geschichte jüdischer Mitbürger: Familie Leo; in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2007, Frankfurt 2006
- ❖ Deutsch oder heimatlos. *Gabriel Riesser* – ein jüdischer Deutscher im Vormärz; in: Praxis Geschichte 3/2006, Braunschweig
- ❖ Vom Reich zur Republik. Der Zerfall des Osmanischen Reiches und die Türkei des Kemal Atatürk; Praxis Geschichte 4/2006, Braunschweig
- ❖ Mitarbeit an der Unterrichtssoftware: Erlebte Geschichte. Nationalsozialismus; Cornelsen Verlag, Berlin 2006
- ❖ Learning Each Other`s Historical Narrative. Bericht über ein Unterrichtsprojekt, in: Eckert. Das Bulletin 02, Braunschweig 2007
- ❖ Mitarbeit am Quellenband Deutsch-Jüdische Geschichte. Quellen zu Geschichte und Politik, Klett-Verlag, Stuttgart 2007
- ❖ Begegnung und Dialog – Umgang mit kulturellem Pluralismus am Beispiel der Ernst-Reuter-Schule 1 in Frankfurt am Main; in: Religionen in der Schule. Bildung in Deutschland und Europa vor neuen Herausforderungen, Hrsg. Herbert-Quandt-Stiftung, Bad Homburg v.d. Höhe, 2007
- ❖ „Mit diesem Fotos verbinde ich...“ – Fotos zur NS-Zeit im Geschichtsunterricht. Beobachtungen, Erfahrungen und methodische Überlegungen zur Arbeit mit Fotos des Nationalsozialismus in multikulturellen Klassen und in der Lehrerfortbildung; in: Schlüsselbilder

Angelika Rieber, Oberurseler Lokalhistorikerin

- ❖ des Nationalsozialismus. Fotohistorische und didaktische Überlegungen, Hrsg.: Dreier, Fuchs, Radkau, Utz, Wien/Innsbruck 2008
- ❖ Elisabeth Oestreicher, geb. Cahn, Volksschullehrerin – Denunziation, Verfolgung, Emigration; in: www.ffmhist.de/ffm33-45, 2008
- ❖ Mit gemischten Gefühlen. ... die Sehnsucht nach dem Wiedersehen mit dieser traditionsreichen Stadt war überall spürbar. in: Themenheft der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit 2009: 1949-2009. So viel Aufbruch war nie, Bad Nauheim 2009
- ❖ Ihr „Verbrechen“ – eine jüdische Mutter; in: Frankfurter Rundschau vom 27.1.2009

- ❖ Hier gibt es eine Welt aufzubauen. Biographisches zu dem Geiger Licco Amar; in: Hindemith-Jahrbuch 2009, Mainz 2009
- ❖ Einwanderungsgesellschaft und kulturelle Vielfalt, Hrsg: Diendorfer, Rieber, Ziegler, Wien 2010
- ❖ „Dem Wahren, Schönen, Guten“. Die Creizenachs – eine Familie aus Oberursel, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel, 49 /2011
- ❖ „Auf einmal waren wir Juden“. Christen jüdischer Herkunft in Oberursel, in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2011, Societätsverlag, Frankfurt 2010
- ❖ Kampagne der NSDAP gegen die Lehrerin Elisabeth Oestreicher, in: Informationen 74, November 2011, Wissenschaftliche Zeitschrift des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945, Frankfurt
- ❖ „Kannst du mir nicht ein bisschen Mut machen?“ Familie Kahn-Mannheimer; in: Mitteilung des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel, 51/2012
- ❖ „Aber mein Selbstbewusstsein habe ich nicht verloren“ – Jüdische Kindheit und Jugend. Lebenserinnerungen als Zugang, die Vergangenheit und sich selbst besser zu verstehen; in: Jüdische Kindheit und Jugend. Laupheimer Gespräche 2011, Hrsg.: Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Winter-Verlag, Heidelberg 2012
- ❖ „nach dem Osten evakuiert“. In Unser Homburg, 01/Januar 2013

Angelika Rieber, Oberurseler Lokalhistorikerin

- ❖ Unsere Wurzeln sind hier in Frankfurt. Begegnungen mit ehemaligen Frankfurterinnen und Frankfurtern jüdischer Herkunft und ihren Kindern, Hrsg.: Rieber, Angelika, Karben 2013
- ❖ NS-Zeit – Schule zwischen Alltag und Indoktrination, Vor dem Aufbruch – Das Gymnasium feiert seinen 50. Geburtstag, Denkmal für die Oberurseler Opfer der NS-Zeit, Beiträge in der Festschrift 100 Jahre Gymnasium Oberursel, Oberursel 2013
- ❖ Zwischen den Stühlen: Christen jüdischer Herkunft in Oberursel, in: Getauft, ausgestoßen – und vergessen?, Hanau 2013
- ❖ „Die Judenfrage wird dem Volksempfinden entsprechend gelöst“ - Das Novemberpogrom 1938 im Spiegel des „Oberurseler Bürgerfreundes“, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel, 2013

- ❖ Die Texte der Ausstellung „Plötzlich und unerwartet fand ich mich ausgeschlossen. Evangelische Christen jüdischer Herkunft im Hochtaunuskreis“ sind auf folgender Webseite zu finden: www.juedisches-leben-frankfurt.de
- ❖ Die Sommers – eine Familie aus Frankfurt. Erinnerung und Begegnung, in: Informationen 78, November 2013, Wissenschaftliche Zeitschrift des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945, Frankfurt
- ❖ Zuflucht in der Türkei. Wolfgang Gleissberg, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel, Heft 53, 2014
- ❖ „Juden ist der Zutritt zum städtischen Kurhaus sowie zum Kurpark verboten“ – Aus dem jüdischen Leben in Königstein, in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2015, Frankfurt 2014
- ❖ Beiträge zu den Familien Gemmer-Henlein und den Familien Steinberg, in: Juden in Königstein, umfassend erweiterte Neuauflage, Königstein 2015
- ❖ Migrationserfahrungen. Beispiele für einen multiperspektivischen und diversitätsbewussten Ansatz im Unterricht, in: Holzbrecher (Hrsg.) u.a.: Handbuch Interkulturelle Schulentwicklung, Weinheim 2015

Angelika Rieber, Oberurseler Lokalhistorikerin

- ❖ „Haltet mich in gutem Gedenken“. Erinnerung an Oberurseler Opfer des Nationalsozialismus, Oberursel 2015
- ❖ Lebenswege jüdische Frauen und Mädchen, in: Informationen 82, November 2015, Wissenschaftliche Zeitschrift des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945, Frankfurt
- ❖ Jüdische Mühlenbesitzer und Industrielle in Oberursel, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel , Heft 54, 2015
- ❖ „Die Geheime Staatspolizei ersucht dringend um Klärung der Rassezugehörigkeit“ . Zum Leben von Ernst Ritter von Marx (1869-1944)
- ❖ Dr. Paul Weiss (1878-1946). Erinnerung an einen vergessenen Bad Homburger Kurarzt
- ❖ In: Aspekte jüdischen Lebens in Bad Homburg. Ergebnisse einer vhs-Werkstatt, Petersberg 2016
- ❖ Rückkehr als Befreier. Deutsch-jüdische Emigranten in den Armeen der Alliierten; in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2017

- ❖ „Ist mit einer Jüdin verheiratet“. Familien Schönemann-Klieneberger, in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2018

- ❖ Grabstein von Jakob Grünebaum kehrt an seinen Ursprungsort zurück, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel, Heft 57, 2018

- ❖ Süßlächelnd auf den Freier warten? – Mädchenbildung in Oberursel 1864-1945, in: Jahrbuch Hochtaunuskreis 2019,

- ❖ Rettet wenigstens die Kinder. Kindertransporte aus Frankfurt am Main – Lebenswege geretteter Kinder, Hrsg: Angelika Rieber u.a., Frankfurt 2018

Angelika Rieber, Oberurseler Lokalhistorikerin

Folgende Biographien sind auf der Webplattform www.juedisches-leben-frankfurt.de:

- Licco Amar
 - Familie Bensinger
 - Familie Creizenach
 - Familie von Gans
 - Wolfgang Gleissberg
 - Renata Harris
 - Adelheid Jacobi
 - Familie Leo
 - Geschwister Loeb
 - Nathan Mannheimer
 - Familie von Marx
 - Micha Ramati
 - Elisabeth Reinhuber-Adorno
 - Familie Riesser
 - Bertha Röder
 - Zerline Rohrbach
 - Elisabeth Rothstein
-
- George und Ilse Sakheim
 - Fred und Marianne Schwab
-
- Josef Schwarzschild
 - Ron Sommers
 - Margot und Herbert Stern
 - Familie Tachau
 - Familie Ullmann
 - Felix Weil

